

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Vorkämpferin

E. Schmeiß, Zurichverlag, Bern

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte
Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20ten
jeden Monats zu richten an die
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur
Brühlbergstrasse

Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements:
Preis:
Inland Fr. 1.— } per
Ausland „ 1.50 } Jahr
Baketypreis v. 20 Nummern
an: 5 Cts. pro Nummer.
Im Einzelverkauf kostet
die Nummer: 10 Cts.

Inserate und Abonnementsbestellungen
an die
Administration:
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Arbeitende Frauen! Alle herbei zum Maienfest!

Mein Auge leuchtet durch die Zeiten
Den Denfern, die das All gebar,
Ununterbrochen seh ich schreiten
Den Zug der kühnen Heldenschar.

Aus seiner engen Talchlucht starrte
Das Menschentier zum Firmament,
Die Wölbung war die höchste Warte,
Drauf Gottes Tag- und Nachtlicht brennt.



Die Losung hör' ich vorwärts klingen
Vom Fähnlein, das dem Blick entflieht,
Auf tausendjähr'gen Aetherschwingen
Zum Banner, das vorüberzieht.

Die Siegesmelodien rauschen,
Hoch jauchzt der Marsch der Weltidee,
Den Lichtposaunen muß ich lauschen,
Bis ich des Spieles Sinn versteh!

Jetzt rollt der Mensch mit seinem Geiste
Auf ew'ger Achse durch das All;
Wie bald erfuhr der Weltgereifte:
Dem Wissen wehrt kein Festungswall.

Aus Urdunst schwang zu Dichterstirnen
Des Lebens Bildkraft ihre Blut,
Stolz türmen der Entwicklung Firnen
Sich in des Kosmos Sonnenslut.